

# Verwandlung statt Verklärung

Predigt über Matthäus 17, 1-9<sup>1</sup>

---

Auf den Bergen ist man bekanntlich dem Himmel ein Stück näher. Auf einem hohen Gipfel hat man fantastische Aussichten. Dieser Überblick eröffnet eine ganz andere Perspektive auf alles. Das kann atemberaubend sein.

Jesus macht mit Seinen drei engsten Freunden eine Bergtour. Und da oben haben sie auf einmal eine fantastische Ansicht von Jesus! Ihnen wird der Einblick gewährt in das, was hinter Jesus steht. Bisher war das verborgen. Jetzt sehen IHN in einer ganz anderen Perspektive. Neue Dimensionen tun sich da auf! Nicht nur die Erde, das Land sehen sie neu von oben. Sondern die obere Welt, der Himmel tut sich auf und zeigt sich auf der Erde. Der Himmel leuchtet hinein in die irdische Wirklichkeit. Die Herrschaft und Überlegenheit des Himmels, die Herrschaft und Überlegenheit GOTTES wird sichtbar in Jesus. Eine atemberaubende Erfahrung!

**Nach sechs Tagen** brechen sie auf, berichtet Matthäus. Die Sechs ist in der Bibel die Zahl des Menschen: Am 6. Tag wurde er geschaffen. 6 Tage soll er arbeiten. Sechs ist die Zahl der menschlichen Eigengröße und Selbstkraft. Sie ist auch die Zahl der Unruhe, der Suche nach Ruhe. Diese Ruhe ist in der Sieben, am siebten Tag, am Sabbat zu finden. Das ist der gesegnete Tag in der Bibel, auf den alles hinausläuft, an dem GOTT zum Ziel kommt. Wie durch einen Türspalt dürfen die 3 Jünger schon mal einen Blick auf das Ziel, auf die Vollendung werfen.

**Petrus und Jakobus und Johannes** mit ihrer Höhepunkterfahrung ganz nah an Jesus – sie werden Jesus auch bei der Tiefpunkterfahrung in Gethsemane ganz besonders nahe sein.<sup>2</sup> Herrlichkeit und Leiden haben in der Bibel einen merkwürdigen Zusammenhang. Die Brieflesung sprach schon davon.<sup>3</sup>

Der **hohe Berg**: Zuletzt wurde Jesus vom Teufel auf einen hohen Berg geführt. Dort zeigte IHN der Teufel, was er zu bieten hat. (Die Herrlichkeit der Welt.) Er hätte IHN davon gegeben, wenn Jesus ihn angebetet hätte. Jetzt führt Jesus die Drei auf einen hohen Berg und GOTT zeigt, was ER zu bieten hat (die Herrlichkeit des Himmels) und wen ER in Jesus der Welt anbietet. Wir merken: Überwältigende Höhenerfahrungen, die Menschen machen, können ganz unterschiedliche, ja gegensätzliche Ursprünge und Wirkungen haben!

Jesus wurde **verklärt** vor den Jüngern, lesen wir. *Verwandelt, umgestaltet*, steht da eigentlich. *Metamorphoo* heißt das griechische Wort. Unser Wort *Metamorphose* kommt daher: Aus einer meist wenig attraktiven Raupe, die auf der Erde herumkriecht und sich durchfrisst, wird ein wunderschöner Schmetterling, der sich in die Luft erhebt und die Blumen besucht. Das ist ein gutes Bild für die Auferstehung! Und die Auferstehung von Jesus ist es, die auf diesem Berg schon aufleuchtet!

**Mose und Elia** sind auf einmal da und reden mit Jesus. Sie sind zwei Repräsentanten des alten Bundes, Repräsentanten des Gesetzes und der Propheten. Jesus wird, was sie angefangen und angekündigt haben, erfüllen und zum Ziel bringen! Mose wie Elia

---

<sup>1</sup> Wort für die Predigt und Evangelium am Letzten Sonntag nach Epiphania, Reihe V, bis 2018 Reihe I. Für diese Predigt müsste der Vers 1 aus der Bibel vollständig mitgelesen werden, nicht nur die abgekürzte Fassung aus dem Original! Eine weitere Predigt zum selben Abschnitt finden Sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/matthaeus-171-9-2/>

<sup>2</sup> Matth 27,37

<sup>3</sup> 2. Kor 4, 6-10

waren Berggestalten, auf dem Sinai und Karmel. Beide hatten gewaltige Gottesbegegnungen auf dem Berg Horeb. Bei beiden hat GOTT sich im Feuer gezeigt oder mit Feuer gewirkt. Beide haben das Volk Israel herausgeführt: Mose aus der Sklaverei, Elia aus dem Götzendienst. Mose hat das Schilfmeer mit dem Stab geteilt, Elia den Jordan mit seinem Mantel. Nun bringt Jesus die letztgültige Offenbarung, wer GOTT ist! ER wird die Menschen aus der Sklaverei der Sünde herausführen und durch den Tod hindurch ins ewige Leben führen. Mose wurde von GOTT begraben und sein Grab nie gefunden.<sup>4</sup> Elia ging direkt durch eine Entrückung in den Himmel.<sup>5</sup> Beide haben also besondere Erfahrungen in Bezug auf den Tod. Jetzt reden sie mit Jesus über Seinen Ausgang, Sein Sterben und Auferstehen in Jerusalem, wie uns Lukas verrät.<sup>6</sup> Wir merken, wie hier alles zusammenpasst und zusammengeführt wird und einen tiefen Sinn hat! Der Himmel berührt die Erde! **Petrus** will diesen Moment gerne festhalten: Die Gegenwart der himmlischen Welt, die prophetische Vorwegnahme der Verwandlung von Jesus und letztlich aller Gläubigen. Aber eigentlich weiß er gar nicht, was er da redet.<sup>7</sup> Unsere Zelte,<sup>8</sup> Hütten und Häuser können keinen Himmel halten! Aber der Himmel kann sich uns hier schon mitteilen.

Und so **überschattet und umhüllt sie eine Wolke voller Licht** – GOTTES Gegenwart zeigt sich – und die **Stimme** mit den entscheidenden Worten meldet sich: **Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ICH Wohlgefallen habe, Meine Freude habe. Hört ihn!** Vielleicht hört sich das für uns relativ harmlos an, so wie es bei uns in der Kirche immer einigermaßen harmlos abgeht. Aber GOTTES Gegenwart ist etwas so Gewaltiges, dass Menschen das gar nicht aushalten, wenn GOTT Sich nicht sehr zurüknimmt. GOTTES Gegenwart wäre für uns normalerweise tödlich! Da ist wesentlich mehr Kraft dahinter als in den Hochspannungsleitungen, die wir so über Land ziehen. Das wirft die Jünger um: **Sie fallen auf ihr Angesicht und fürchten sich sehr, sie bekommen gewaltige Angst.** Jesus muss kommen und sie anrühren und ihnen sagen: **Steht auf und fürchtet euch nicht!** Die Jünger machen hier wie ein Stück Tod und Auferstehung durch. *Fürchtet euch nicht, Jesus ist auferstanden* – Der Engel am Grab gebraucht am Ende des Matthäusevangeliums wieder genau dieselben Worte.<sup>9</sup> „Aufstehen“ und „auferstehen“ ist in der Bibel dasselbe Wort. Und zu verstehen ist das, was da auf dem Berg geschehen ist, auch erst, wenn man die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus verstanden hat. Deshalb sollen die drei Jünger bis dahin über ihr Höhererlebnis schweigen.

Eine Bergtour, ein Gipfelerlebnis: Der Himmel berührt die Erde. Weiß nicht, ob Sie auch gerne mal so ein Erlebnis haben würden, so ein Highlight. Es gibt bis heute Menschen, die starke geistliche Erfahrungen in dieser Richtung machen und Begegnungen mit der himmlischen Welt haben. Man sollte sich so etwas aber nicht leichtsinnig wünschen, weil das tatsächlich schwer zu verkraften ist. Und wir sollten daran denken, dass in der Bibel dieser Zusammenhang zwischen Herrlichkeit und Leiden besteht! Wer Jesus besonders nahe sein will, wird BEIDES erleben: Nicht nur Herrlichkeit, sondern ebenso Leiden. Allerdings möchte GOTT, dass wir in unserem Auferstehungsleib **alle** einmal die Herrlichkeit des Himmels erleben: Die Herrlichkeit, die auf diesem geheimnisvollen Berg schon ein wenig aufgeleuchtet ist! Jesus will uns dahin bringen! In IHM berühren sich Himmel und Erde! Nein, wir gehören nicht zu den drei speziellen Jüngern, die das schon zu Lebzeiten

---

<sup>4</sup> 5. Mose 34,6

<sup>5</sup> 2. Könige 2

<sup>6</sup> Luk 9,31

<sup>7</sup> Mark 9,6; Luk 9,33

<sup>8</sup> So die wörtlichere Übersetzung

<sup>9</sup> Matth 28, 3-7

gesehen haben. Aber wir gehören zu den vielen, die das hören dürfen. Und die auf Jesus hören dürfen und sollen:

***Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ICH Wohlgefallen habe, Meine Freude habe. Hört ihn!***, sagt GOTT. Was Jesus sagt, hat eine völlig andere Qualität als das, was alle anderen sagen. In Seinem Wort kommt das, was im Himmel ist und für immer gilt, auf die Erde und in unser Leben. Etwas Großartigeres gibt es gar nicht. Wenn wir auf Jesus hören und auf Jesus sehen (*Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.*) – wenn wir auf Jesus hören und sehen, dann geschieht in uns eine **Verwandlung!** Eine Verwandlung, die uns auf die endgültige Verwandlung und Verklärung vorbereitet. Das Wort „*metamorphoo*“, *verwandeln, umgestalten*, das hier von Jesus gebraucht wird und von dem unser Wort *Metamorphose* herkommt, dieses Wort steht im Neuen Testament außer in unserer Geschichte nur noch an zwei Stellen:

Die erste ist Römer 12,2: *Stellt euch nicht dieser Welt gleich, dieser Weltzeit, lebt nicht nach dem gleichen Schema wie alle anderen, sondern werdet **verwandelt, lasst euch verwandeln**, durch die Erneuerung eures Verstandes und Denkens, eurer Gesinnung*, heißt es da. Das, was Jesus gesagt hat, möchte uns *umgestalten und verwandeln*, indem unser Denken und Wollen, unser Wertesystem und unsere Maßstäbe erneuert werden. Sie sollen jetzt schon von dem geprägt werden, was bei GOTT gilt! Alles, was wir aufnehmen, macht etwas mit uns: das Essen und Trinken genauso wie die Worte und die Bilder. Manches hat mehr äußere Wirkungen, anderes innere. Manches schlägt sich auf den Hüften nieder, anderes in unserem Verhalten und Charakter. ***Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ICH Wohlgefallen habe, Meine Freude habe. Hört ihn!*** Die Worte von Jesus haben die Kraft und Energie, uns umzugestalten und passend zu machen für den Himmel. Die Worte von Jesus bringen die Wahrheit! Ja sie sind die Wahrheit, die uns freimacht<sup>10</sup> von Lügen, Irrtümern und Versagen, die keine Zukunft haben. Wir können nichts Besseres tun als Jesus zu hören: ***Hört ihn!***

Und auf Ihn zu sehen: *Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.* Die zweite Stelle, wo das Wort *metamorphoo* – *verwandeln* – noch vorkommt ist 2. Korinther 3,18: *Nun aber schauen wir alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und wir werden **verwandelt** in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist. Wir alle sehen in Christus mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit Gottes wie in einem Spiegel. Dabei werden wir selbst in das Spiegelbild **verwandelt** und bekommen mehr und mehr Anteil an der göttlichen Herrlichkeit. Das bewirkt der Herr durch seinen Geist.* (Gute Nachricht Bibel) Wenn wir Jesus betrachten, wie IHN uns die Bibel vor Augen malt und GOTTES Geist nahe bringt, dann gestaltet uns GOTTES Geist so um, dass immer mehr von Jesus durchkommt und durchscheint bei uns. Dieses „Jesus betrachten“ geschieht vor allem in der Anbetung. Und es geschieht, wenn wir uns dem Wirken des Heiligen Geistes aussetzen, der nichts anderes tut als uns Jesus großzumachen. Was wir in Wort und Bild aufnehmen, gestaltet unser Wesen! Wenn wir Jesus hören und IHN betrachten, gewinnt ER in uns mehr und mehr Gestalt, dann gestaltet und wandelt ER uns um.

Auf dem Berg der Verklärung, der Verwandlung, ist schon aufgeleuchtet, wie alles ausgeht mit Jesus, und wie alles ausgehen soll mit denen, die zu Jesus gehören. Die Auferstehung von Jesus und unsere Auferstehung deutet sich dort schon an. Und diese endgültige Verwandlung, Verklärung, darf und soll sich in unserem Leben jetzt schon andeuten. Sie darf uns soll jetzt schon aufleuchten. Und das geschieht, indem wir das Wort von

<sup>10</sup> Vgl. Joh 8,31-36

Jesus hören und IHN in Seinem Wort und mit Hilfe des Heiligen Geistes in der Anbetung betrachten.

Vorschlag für ein Predigtlied: SvH 023, *Herr, das Licht deiner Liebe...*  
EG 441, 4-6

## Gebet

Barmherziger, gnädiger und treuer Gott,  
Du hast Dich immer wieder den Boten Deines Volkes zu erkennen gegeben:  
Mose und Elia auf dem Berg Horeb.  
Du hast Dich vor allem zu erkennen gegeben in Jesus, Deinem Sohn,  
den Du verklärt und verwandelt hast in Deine Herrlichkeit  
auf dem hohen Berg.  
Bitte erleuchte auch uns mit Deinem Licht,  
dass unser Leben hell wird, gerade in dunklen Zeiten,  
und dass es ausstrahlt hin zu den anderen.  
Bitte wirke mit Deinem Geist, wenn wir Dein Wort lesen und hören  
und wenn wir Dich anbeten.  
Segne Du alle Verkündigung im Großen und im Kleinen,  
dass sie Deine Gegenwart atmet,  
dass sie lebendig ist und zum Leben erweckt  
und Dein Wesen darin aufleuchtet.  
Danke für alles Schöne, das wir auf dieser Erde haben und erleben dürfen.  
Aber hilf uns auch zu unterscheiden zwischen dem,  
was bleibt und was vergänglich ist,  
dass unsere Herzen nicht an dem hängen, was keine Zukunft hat  
und uns von Dir wegbringt.  
Hilf uns, jetzt schon alles in Deinem Licht zu sehen,  
Dir zu danken und Dir die Ehre zu geben.  
Danke, dass Du uns jetzt schon mit Deiner Gegenwart beschenken willst,  
damit wir uns freuen auf die Ewigkeit,  
in der Deine Gegenwart alles ist.  
Amen.